

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2022**

**62411**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Latein (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Übersetzung Deutsch/Latein**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

---

**Bitte wenden!**

**Der folgende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen!**

**Die Überschrift ist nicht zu übersetzen!**

**Bei der Fertigung der Reinschrift der Übersetzung für Korrekturzwecke jede zweite Zeile frei lassen!**

*Cicero erklärt die unterschiedlichen Diskussionsformen der Skepsis und der  
dogmatischen Philosophenschulen*

Als mich da beide anblickten und zu verstehen gaben, sie seien bereit, mich anzuhören, sagte ich: „Zunächst bitte ich euch darum, nicht zu erwarten, dass ich euch wie ein Philosoph eine Vorlesung halten werde, etwas, was ich nicht einmal bei den Philosophen selbst jemals besonders schätzte. Denn wann hätte Sokrates, den man mit Recht den Vater der Philosophie nennen kann, etwas Derartiges getan? Dies war vielmehr die Sitte derer, die man damals als Sophisten bezeichnete; unter ihnen wagte es als erster Gorgias, in einer Versammlung eine Frage zu verlangen, also dazu aufzufordern zu sagen, worüber man etwas von ihm hören wolle. Ein kühnes Unternehmen, das ich unverschämt nennen würde, wenn diese Einrichtung nicht später von den Philosophen unserer Schule übernommen worden wäre. Doch sehen wir, dass der eben Erwähnte wie auch die übrigen Sophisten von Sokrates verspottet wurden, wie man Platon entnehmen kann. Sokrates pflegte nämlich durch intensives und wiederholtes Nachfragen die Meinungen derer, mit denen er diskutierte, hervorzulocken, um dann gegebenenfalls seine Ansicht zu dem, was sie gesagt hatten, zu äußern. Diese Sitte, die von den Späteren nicht beibehalten worden war, erneuerte erst Arkesilaos und richtete es so ein, dass diejenigen, die ihn hören wollten, nicht ihn befragten, sondern selbst zuerst ihre Meinung sagten. Nachdem sie diese geäußert hatten, sprach er dagegen; seine Hörer verteidigten, soweit sie konnten, ihre These. Bei den übrigen Philosophen aber schweigt derjenige, der eine Frage gestellt hat, was inzwischen sogar in der Akademie üblich ist. Sobald nämlich derjenige, der etwas hören will, etwas behauptet hat wie: „Die Lust scheint mir das höchste Gut zu sein“, wird in fortlaufender Rede dagegen Stellung genommen, woraus klar hervorgeht, dass diejenigen, die behaupten, etwas scheine ihnen so oder so zu sein, selbst gar nicht dieser Meinung sind, sondern nur das Gegenteil hören wollen.